

## Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Vorlage Drucksache 11998-14

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsberechnung werden die einmaligen und laufenden Kosten des Projektes sowie die erwarteten Einsparungen ermittelt. Auf dieser Grundlage ergibt sich eine Einschätzung über die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme. Die Berechnung erfolgt zunächst für eine Laufzeit von 10 Jahren (01.01.2017-31.12.2026).

### 1. Kosten des Projektes

Die einmaligen Kosten des Projektes in Höhe von 820.000 € schlüsseln sich wie folgt auf:

Baumaßnahmen	218.500 €
Konvertierung vorhandener Medien (inkl. RFID <sup>1</sup> -Transponder)	194.000 €
Technische Ausstattung (Ausleih- und Rückgabestationen, Sicherungsschleusen etc.)	407.500 €
<b>Summe</b>	<b>820.000 €</b>

Neben den einmaligen Kosten sind im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsberechnung auch laufende Kosten nach Durchführung der Maßnahme zu berücksichtigen:

Service und Wartung <sup>2</sup> (Technische Ausstattung)	28.500 € / a
Mehrkosten für RFID-Transponder (Im Vergleich zu den derzeit verwendeten EM-Sicherungen)	5.000 € / a
Summe	33.500 € / a
<b>Summe über 10 Jahre</b>	<b>335.000 €</b>

Die Kosten des Projektes bestehen somit aus den einmaligen Investitionskosten in Höhe von 820.000 € und laufende Kosten bezogen auf 10 Jahren in Höhe von 335.000 €.

### 2. Einsparungen im Rahmen des Projektes

Im Rahmen der Einführung der RFID-Verbuchung werden Tätigkeiten vom Personal auf die Kundinnen und Kunden übertragen. Außerdem ergeben sich durch Auflösung personenbedienter Theken bei gleichzeitiger Verlagerung von bisher an der Theke durchgeführten Tätigkeiten in den Hintergrundbereich variabelere Einsatzmöglichkeiten beim Personaleinsatz. Auch wenn bei diesen komplexen Rahmenbedingungen der tatsächliche Personalaufwand von sehr vielen Faktoren abhängt finden, sich in der Literatur ein Rechenmodell zur Abschätzung des Einsparvolumens.

Bei der sogenannten Zeitwertmethode<sup>3</sup> werden für die Thekentätigkeiten durchschnittliche Zeitwerte ermittelt. In Kalkulationen anderer vergleichbarer Bibliotheken findet man einen Zeitwert von durchschnittlich 13 Sek. pro Verbuchungsvorgang, den wir bei den Berechnungen zu Grunde gelegt haben. Bei ca. 2.800.000 Vorgängen (Ausleihen und Rückgaben) jährlich in den beteiligten 5

<sup>1</sup> Radio-Frequenz-Identifikation

<sup>2</sup> Für Wartung und Service wurden 7% der Investitionssumme für technische Ausstattung angesetzt.

<sup>3</sup> Siehe Hohbohm & Umlauf (Hg.): Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen. 6. Ergänzungslieferung 2004, Abschnitt 4.3

Bibliotheken ergibt sich nach diesem Modell eine Einsparung von ca. 10.111 Jahresarbeitsstunden. Daraus folgt bei Zugrundelegung einer Netto-Jahresarbeitszeit von 1.551 Stunden eine Einsparung von 6,52 VZÄ.

Die von uns ermittelten Zahlen entsprechen denen im interkommunalen Vergleich bei anderen Großstadtbibliotheken ermittelten Werten. So wurden u. a. in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek München bei 2.800.000 Vorgänge / a nach Einführung der RFID 6,5 VZÄ eingespart.

Aufgrund der Berechnungen ist somit die Einsparung von 6 Stellen möglich. Da nach Einführung von RFID vor allem höherwertige Tätigkeiten verbleiben, sollen diese im Bereich der E5-Stellen abgebaut werden. Daraus ergibt sich bei einem Richtwert pro E5-Stelle von 43.028 € / a eine Einsparung von 258.168 € / a. Der Personalabbau soll sozialverträglich im Rahmen der normalen Fluktuation stattfinden. Pro Jahr ist erfahrungsgemäß von einem Freiwerden von 3-4 Stellen auszugehen. Daher wird in der Wirtschaftlichkeitsberechnung für das erste Jahr nach Einführung von RFID keine Einsparung und für das zweite Jahr 50% der Einsparsumme zu Grunde gelegt. Für den Gesamtzeitraum von 10 Jahren ergibt sich eine Einsparung von Personalkosten in Höhe von **2.194.428 €**<sup>4</sup>.

### **3. Wirtschaftlichkeit des Projektes**

Die ermittelten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 820.000 € einmalige Investitionskosten und 335.000 € Kosten für den laufenden Betrieb über 10 Jahre. Diesen stehen Einsparungen im Personalbereich in Höhe von 2.194.428 € entgegen, so dass sich über den betrachteten Zeitraum von 10 Jahren eine Einsparung von **1.039.428 €** ergibt.

Für die Jahre 2014 und 2015 ist eine Förderung durch das Land Nordrhein Westfalen möglich. Ein entsprechender Förderantrag auf 70% Förderung in Höhe von 298.273 € wurde gestellt. Eine 50% Förderung in Höhe von ca. 200.000 € wurde mündlich bereits avisiert. Ein Bescheid liegt noch nicht vor. Für das im Jahr 2016 vorgesehene Teilprojekt kann ein weiterer Förderantrag gestellt werden.

---

<sup>4</sup> Zukünftige Tarifsteigerungen sind hier nicht berücksichtigt